

uni-assist Geneststraße 5 · 10829 Berlin

An die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der
Geschäftsstelle von uni-assist e.V.

Telefon: +49 (0)30 201 646-001

Fax: +49 (0)30 201 646-005

Sekretariat@uni-assist.de

www.uni-assist.de

Datum

19.03.20

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die rasante Entwicklung der Corona-Epidemie und in der Folge auch der Maßnahmen, die zu ihrer Eindämmung und zur Verlangsamung ihrer Ausbreitung getroffen wurden, stellt uns alle vor große Herausforderungen, ruft Sorgen um unsere eigene Gesundheit und vor allem das Wohlergehen unserer gefährdeten Mitmenschen hervor. Binnen weniger Tage mussten wir uns auf einen Ausnahmezustand einstellen, der massiv in unsere Gewohnheiten und unseren beruflichen und privaten Alltag eingreift.

Angesichts der aktuellen Krisensituation stehen wir vor der Aufgabe, die Ausbreitung des Corona-Virus zu bremsen und die betrieblichen Rahmenbedingungen auf ein erforderliches Maß zu reduzieren. Die rechtlichen Regelungen, die uns aktuell zur Verfügung stehen, geben Ihnen und uns eine sachgerechte Orientierung, wie wir alle uns in diesen – vor wenigen Wochen noch fast unvorstellbaren – Zeiten einer umfassenden Bedrohung durch eine Epidemie verhalten sollten. Da sich die Gegebenheiten und die daraus folgenden Empfehlungen derzeit täglich ändern, können wir nur begrenzt absehen, ob unsere Annahmen sich in einigen Tagen bewahrheiten werden.

Dennoch haben wir in dieser Woche – dankenswerterweise unter persönlichem Einsatz des Betriebsrats – täglich auf Ebene von Abteilungsleitungen und Geschäftsführung über den Umgang mit der Pandemie in unserem Betrieb und die über Umsetzung von Maßnahmen beraten. Ich danke Ihnen sehr für die Geduld, die wir Ihnen abverlangt haben. Mir ist bewusst, dass die große Unsicherheit für Sie alle einen überaus unangenehmen Zustand bedeutet, und ich versichere, dass wir alle unsere Anstrengungen darauf richten, diese Unsicherheiten zu mindern, soweit es uns möglich ist. Allerdings werden auch künftig die erforderlichen Beratungen und Diskussionen um konkrete Entscheidungen Priorität haben müssen, wofür ich Sie weiter um Geduld und Verständnis bitten muss.

In den vergangenen Tagen sind Ihnen bereits einige Informationen zu Verhaltensregeln im Betrieb aus der Personalabteilung zugegangen. Bitte beherzigen Sie die allgemeinen Empfehlungen zur Hygiene und melden Sie uns eventuelle Verdachtsfälle sofort. Hier noch eine sehr eingängige Darstellung, wie Sie mit Verdachtsfällen umgehen sollten, wenn Sie Kontakt zu einer erkrankten Person gehabt haben sollten:

<https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-03/kontakt-erkrankte-covid-19-schutz-tipps>

Am vergangenen Freitag haben Sie außerdem erste Hinweise dazu erhalten, wie Sie sich in dem Fall verhalten sollten, dass Sie Ihre Kinder zu Hause betreuen müssen oder Sie selbst erkranken.

Natürlich bestehen neben den Sachverhalten, die über die Normen des Infektionsschutzgesetzes oder allgemeine Hinweise zum Verhalten geregelt sind, weitere Fragen, die im Zusammenhang mit den Folgen der aktuellen Entwicklung in der Corona-Krise für Ihr Arbeiten in der Geschäftsstelle stehen.

In den beiden vergangenen Tagen haben wir in der Geschäftsstelle intensiv darüber beraten, wie wir die Arbeit in der Geschäftsstelle so einrichten können, dass Gefahren für unsere Gesundheit minimiert werden und wir dennoch produktiv bleiben. Einige konkrete Maßnahmen konnten wir dabei bereits erarbeiten, weitere Maßnahmen werden Ihnen fortlaufend mitgeteilt:

Neben den Grundregeln wie *Handhygiene* und *Wahrung sozialer Distanz* (1,5 m Mindestabstand zwischen den Menschen) im Alltag der Geschäftsstelle, achten Sie bitte auf die Einhaltung der folgenden weiteren Verhaltensweisen (gültig bis zum 1.Mai):

a. keine Dienstreisen und -gänge

b. Besprechungen und Konferenzen

- + finden nur statt, wenn sie unverzichtbar sind
- + werden in der Regel als TelKo oder Online-Sitzung durchgeführt
- + finden physisch nur in einer Teilnehmerzahl statt, die im gewählten Raum die geforderte soziale Distanz ermöglicht
- + sind so kurz wie möglich zu halten

c. am Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle wird die soziale Distanz gewahrt

Es ist darüber hinaus unser Ziel, ab Montag, 23.03.20 allen Beschäftigten der Geschäftsstelle, bei denen das Arbeitsgebiet eine Leistungserbringung außerhalb der Geschäftsstelle ermöglicht, Heimarbeit anzubieten. Da in der Geschäftsstelle derzeit nicht ausreichend Hardware vorhanden ist und auch die kurzfristige Beschaffung keine praktikable Lösung verspricht, soll hierzu die Nutzung Ihrer privaten Geräte für die Heimarbeit geprüft werden. Die IT-Abteilung hat eine entsprechende Richtlinie für die zeitlich begrenzte Heimarbeit erarbeitet und versendet diese, da sich hieraus bestimmte Sorgfaltspflichten, teilweise auch Nutzungsbeschränkungen ergeben. Bitte geben Sie Ihren Abteilungsleitungen Rückmeldung, ob Sie prinzipiell bereit und in der Lage sind, in Heimarbeit zu arbeiten. Voraussetzung ist, dass die notwendigen Aufgaben auch im Home Office erledigt werden können. Hierzu liegt die endgültige fachliche Entscheidung bei Ihren Fachvorgesetzten. Auch die konkret zu erledigenden Aufgaben, Abteilungsgespräche und die laufende Abstimmung besprechen Sie bitte mit Ihren Abteilungsleitern. Auf diese Weise kann es uns gelingen, kurzfristig für mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter provisorische Heimarbeit zu ermöglichen, als dies bisher möglich war. Auch für diejenigen, für die das Arbeiten nur in der Geschäftsstelle in Frage kommt, würde die geringere Personendichte eine Minderung der gesundheitlichen Risiken bedeuten.

Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass die Schulungen in der Zeugnisbegutachtung sich weder sachgerecht im ursprünglichen Zeitplan, noch mit verhältnismäßigen Aufwand weiter fortsetzen

lassen, ohne das social distancing zu beeinträchtigen. Daher werden **die laufenden Schulungen mit sofortiger Wirkung abgebrochen.**

Bitte prüfen Sie - insbesondere in den Großraumbüros - die entsprechenden Abstandsmöglichkeiten und weichen Sie spontan auf freie Räumlichkeiten aus. Sollten Sie keinen Arbeitsplatz finden, der Ihnen den nötigen Abstand erlaubt, sprechen Sie ihre Vorgesetzten an oder wenden sich an uns. Für die Aufgaben, die in der Geschäftsstelle anfallen, werden wir in Kürze bei Belegungsschwierigkeiten in Absprache mit den Abteilungen ein Schichtsystem bekanntgeben.

Ansprechen möchte ich schließlich auch die wirtschaftlichen Implikationen, die sich rund um die Corona-Pandemie für uni-assist ergeben. Auch wenn wir keine Airline und kein Restaurant sind, deren Geschäft von einem auf den anderen Tag zum Erliegen kommen musste, ist heute schon offensichtlich, dass eine weltweite Krise mit massiven Einschränkungen des Personenverkehrs, der Versammlungsfreiheit sowie extremen ökonomischen Konsequenzen auch Einfluss auf die Bereitschaft und die Fähigkeit junger Menschen haben wird, ein Studium in Deutschland anzustreben. Darüber hinaus haben wir zum jetzigen Zeitpunkt ebenso wie die Hochschulen selbst keine Kenntnis darüber, wie sich die Krise auf die Bereitschaft und Fähigkeit der deutschen Hochschulen, ihr Zulassungsverfahren zum Wintersemester durchzuführen auswirken wird. Jedenfalls gehen Vorstand und Geschäftsführung bereits heute davon aus, dass wir im kommenden Bewerbungsverfahren mit einem erheblichen Antragsrückgang rechnen müssen, mit derzeit nicht abschließend zu beurteilenden, aber wesentlichen Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Vereins, von Verfahrensfragen der Zulassungsverfahren an den Hochschulen einmal ganz abgesehen.

Kostenanpassungen, Evaluation und Modifikation der Personalplanung und -rekrutierung, Kurzarbeit und auch weitergehende Maßnahmen lassen sich vor diesem Hintergrund nicht ausschließen. Wir informieren Sie darüber so früh wie möglich und suchen in diesem Zusammenhang selbstverständlich den Dialog mit dem Betriebsrat.

Ich wünsche mir, dass es uns allen möglich sein wird, den Umgang mit der Krise sowohl betrieblich als auch privat so konstruktiv zu gestalten wie nur möglich. Deutschland beweist, dass es über eine funktionierende Infrastruktur, leistungsfähige Gesundheits- und Verwaltungssysteme sowie umfassende gesetzliche Grundlagen verfügt, die uns auch im Ausnahmezustand der Pandemie Sicherheit und Orientierung geben. Dennoch ist es an uns allen, in Rücksicht aufeinander, mit Solidarität, Ideenreichtum und gesundem Menschenverstand die Probleme lösungsorientiert und mit Mut, vor allem aber gemeinsam anzugehen, um Panik zu vermeiden und die nächsten Monate gut zu bewältigen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Dchi-Young Yoon".

Dchi-Young Yoon
Geschäftsführerin uni-assist e.V.